



CHANCE e.V.
Für Mensch und Schöpfung

Chance e.V. Lütticher Str. 51. 50674 Köln

Chance e.V.
Lütticher Str. 51 50674 Köln
T: +49 (0) 221 – 95 22 976
F: +49 (0) 2336 – 82 100
info@chance-international.org
Vorsitzende: Jens-Peter Bergmann (1),
Kerstin Halbfas (2), Marc Ludwig (3)
Steuernummer: 215/5862/0396
Vereinsregister: 14352, Amtsgericht Köln
IBAN: DE92 3506 0190 1014 4450 10
BIC: GENO DE D1 DKD

Ein starkes Team für Mensch und Schöpfung

Köln, im November 2018

Lieber Freunde und Förderer von Chance e.V.,

„denn so sehr hat Gott die Welt geliebt“ – das ist die Grundaussage des Evangeliums, die unsere Partner in Peru und Kenia begeistert!

Wo immer in den Regenwäldern und Savannen Ungerechtigkeit, Zerstörung und Armut herrschen, stehen sie als Chancengeber unermüdlich an der Seite der Menschen. In vielen Dörfern und Familien ist immer wieder zu hören: **„Wenn das Chance-Team kommt, dann sind wir nicht mehr allein, dann wissen wir, dass Gott uns nicht vergessen hat.“**

Und so machen **unsere Teams der Hoffnung** sich jeden Tag neu auf den Weg zu den Menschen und nehmen selbst große Herausforderungen in Kauf:

In Peru z.B. wandert Projektleiterin Elizabeth – von anderen gestützt – selbst dann noch in abgelegene Dschungeldörfer, wenn sie krank ist: *„Manchmal werden die Dorfbewohner von Landräubern bedrängt. Dann müssen wir schnell handeln,“* erklärt sie. Begleitet wird sie dabei u.a. von Freddy, der unsere Regenwaldprojekte koordiniert: *„Als Forstwirt könnte ich andernorts mehr verdienen, aber die Chance-Familie ist mein Platz. Gemeinsam kämpfen wir für die Armen, die ohne ihre Wälder nicht überleben könnten. Es geht um Gottes Gerechtigkeit.“*

In Kenia kennt Lineth die schwierige Lage der Maasai-Frauen aus eigener Erfahrung. Deshalb ist sie in den Projekten für Frauen und Mädchen zuständig. *„Wenn ich den Frauen von ihren Rechten erzähle und sie die Chance bekommen, sich selbst zu helfen, dann leuchten ihre Augen und ihr Leben verändert sich.“* Lineth arbeitet Seite an Seite mit Moses, der die Chance-Projekte vor Ort leitet. Wie sein biblischer Namensvetter geht Moses voran und nimmt in seinem Kampf gegen Ungerechtigkeit und Armut oft sogar Gefahren auf sich: *„Ich bete mit den Dorfbewohnern, höre ihnen zu und kämpfe für die Zukunft unserer Kinder,“* so beschreibt Moses seinen Einsatz für die Armen.

Und selbst in Anbetracht von Tragödien bleiben unsere Partner an der Seite der Menschen: Als im Herbst ein Teammitglied bei einem Unfall sein Leben verliert, herrschen Schmerz und Trauer. Doch die Liebe Gottes tröstet und stärkt auch dann und der Einsatz für Mensch und Schöpfung geht unerschrocken weiter.

Wenn ich an dieses inspirierende Engagement unserer Freunde in Peru und Kenia denke, bin ich begeistert und ermutigt!

>

Um ihren Einsatz noch wirksamer zu machen, haben wir für 2019 folgende dringende Maßnahmen geplant:

In Peru wollen wir unser Team entlasten und stärken, indem wir einen weiteren Sozialarbeiter und einen Soziologen einstellen. Sie sollen u.a. in den Nachbardörfern des 18.000 Hektar großen Chance-Regenwaldes zum Einsatz kommen. Drei weitere Dörfer wollen wir dort in unser anspruchsvolles Dorfentwicklungsprogramm aufnehmen und das Wunder nachhaltiger Veränderung auch hier ermöglichen. Um Vertrauen aufzubauen, Schulungen, Kinderfeste und praktische Selbsthilfeprojekte anzubieten, plant unser Team nächstes Jahr rund 60 Einsätze in diesen drei Dörfern, deren Bewohner bislang ganz auf sich allein gestellt sind.

In Kenia wollen wir u.a. die Situation der Frauen verbessern. Für die Ernährung der Kinder sind diese auf die Milch ihrer Kühe und Ziegen angewiesen und um sich etwas Geld zu verdienen, verkaufen sie den Safaritouristen traditionellen Maasai-Schmuck. Die Touristen kommen aber nur, solange es wilde Tiere gibt, doch die töten immer wieder auch Rinder und Ziegen. Ein Teufelskreis. Um diesen Konflikt zu entschärfen, die wirtschaftliche Not der Frauen zu lindern und den Zusammenhalt im Dorf zu stärken, haben wir deshalb einen innovativen Notfonds für Hirten eingerichtet: Jedes Mal wenn ein Rind oder eine Ziege von Löwen oder Hyänen gerissen wird, können die Frauen eine Kompensationszahlung aus dem Hirtenfonds beantragen, um den Verlust ihrer Tiere auszugleichen. So können die Frauen ihre Männer davon abhalten, die Löwen zu vergiften, was wiederum das Einkommen der Frauen aus dem Safaritourismus schützt. Begleitet werden diese wichtigen Maßnahmen durch Workshops und Fortbildungen für Frauen zu Themen wie Frauenrechte, Familienplanung, Kindererziehung oder den Bau verbesserter, brennholzsparender Kochstellen.

Damit wir diese vier Maßnahmen 2019 auch wirklich umsetzen können, fehlen uns noch ungefähr 43.500 €: 16.000 € für die Gehälter der zwei neuen Teammitglieder und 11.000 € für die 60 Einsätze unseres Teams in drei weiteren Dschungeldörfern in Peru sowie 16.500 € für die überlebenswichtige Arbeit mit Frauen und die Einrichtung des Hirtenfonds in Kenia.

Um diese Mittel noch rechtzeitig zusammenzubekommen, brauchen wir Ihre Hilfe:

Werden Sie Chancengeber und Teil unseres Teams! Lassen auch Sie sich begeistern und unterstützen Sie die oben genannten Anliegen im Gebet oder mit einer steuerlich absetzbaren, **zweckgebundenen Spende**. Gemeinsam können wir unsere Teams in Peru und Kenia stärken und den Menschen in den Dörfern so helfen, ihre Lebensumstände spürbar zu verbessern.

Das Spendenkonto lautet wie immer: Chance e.V. - IBAN: DE92 3506 0190 1014 4450 10 - BIC: GENO DE D1 DKD - Bank f. Kirche u. Diakonie. Verwendungszweck: „Chancengeber Peru“ oder „Chancengeber Kenia.“

Im Namen von Elizabeth, Freddy, Lineth und Moses sowie den zahllosen Menschen, deren Leben durch Ihre Unterstützung verändert wird, danke ich Ihnen von Herzen für Ihre Verbundenheit und Ihr Vertrauen. **Alle gemeinsam können wir viel bewegen in der Welt – Dorf für Dorf und Familie für Familie!**

Bleiben Sie deshalb auch 2019 mit uns unterwegs.

Herzliche Grüße, gesegnete Weihnachten und ein frohes neues Jahr wünscht

Ihr


Jens-P. Bergmann
erster Vorsitzender